

wann man wol damit vmbgehet/ daß ohngefehr zu einem Zentner Zinn zehen oder zwölf Zentner Bley gehören/ wann man dann das Bley vnd Zinn/ sampt den Kohlen vnd Arbeit rechnet/ vnd von dem wehrt des Goldes abziehet/ ein geringes vberbleibt/ vnd also scheint / als wann das Werck die Kosten nicht außtragen sollte: gleichwol wann man darneben betrachtet / daß sich ein solches Werck ins grosse thun läßt / so findet sich / daß es mit reichem Nutzen sollte können gearbeitet werden. Vnd sonderlich/ wann man noch diesen Vortheil dabey gebraucht / daß man zu solcher Arbeit erwehlet solches Bley / welches ohne das schon etwas Silber hält/ doch nicht so viel/ daß mans mit Nutzen für sich allein abtreiben köndte. Desgleichen auch von solchem Zinn gebrauchte / welches von Natur güldisch ist: dann offtermahl Zinn gefunden wird / dessen der Centner so viel an Gold hält/ als er sonst verkauft wird; wie auch offtmahl solches Bley gefunden / welches so viel Silber hält als es kostet: daß aber die Bergleuth/ ob sie schon wissen daß so viel darinn ist/ solches nicht außbringen / sondern verkauffen/ ist die Ursache/ weil sie von dieser Seigerung nicht wissen/ vnd auff ihre gemeine vnd jederman bekandte weiß solches nit mit Nutzen außzuziehen ist. Vnd auff daß diese Arbeit noch profitlicher

licher